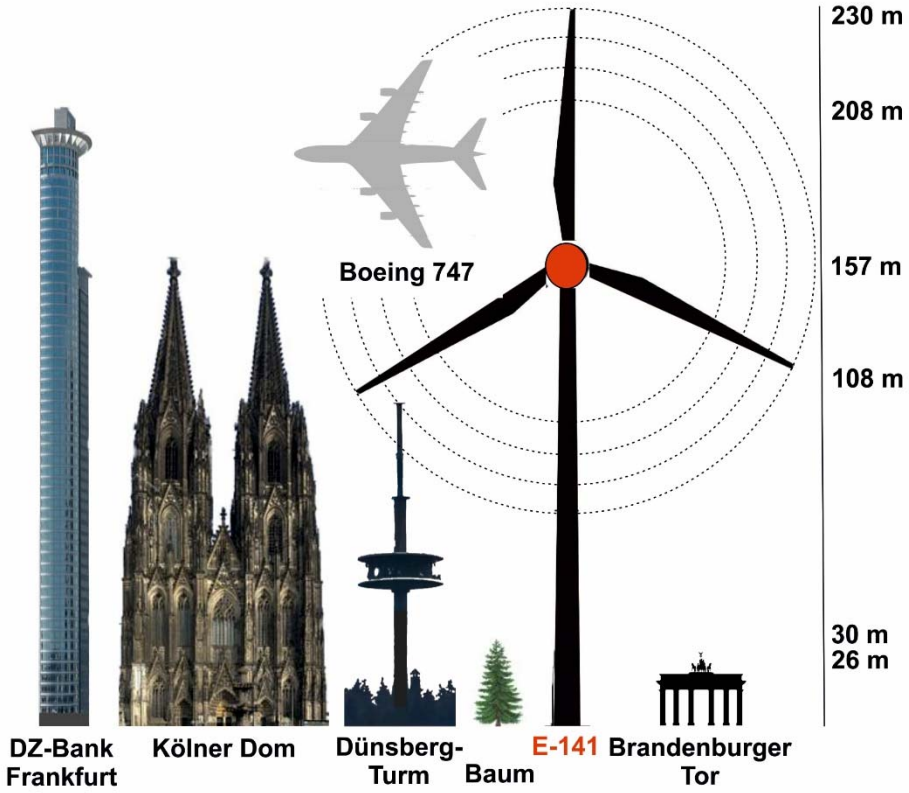
Bürgerinitiative `gegenwind-lohra´ e.V.

Energieerzeugung aus Wind und Sonne gibt es schon mehr als genug, aber nicht da und dann, wo und wann sie gebraucht wird.

ZEIT zum INNEHALTEN und NACHDENKEN !

Die geplante Windindustrie Lohra wird das Weltklima nicht retten – aber für Lohra viele Nachteile mit sich bringen.

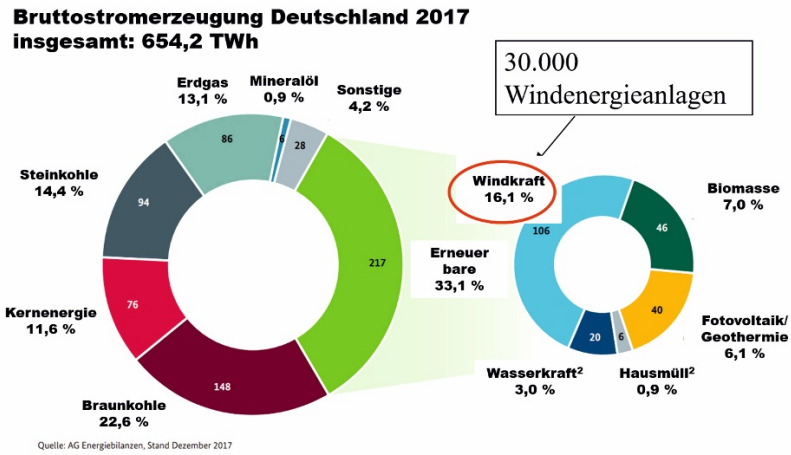
Größenvergleich der in Lohra geplanten Windkraftanlagen Enercon E-141 mit bekannten Größen

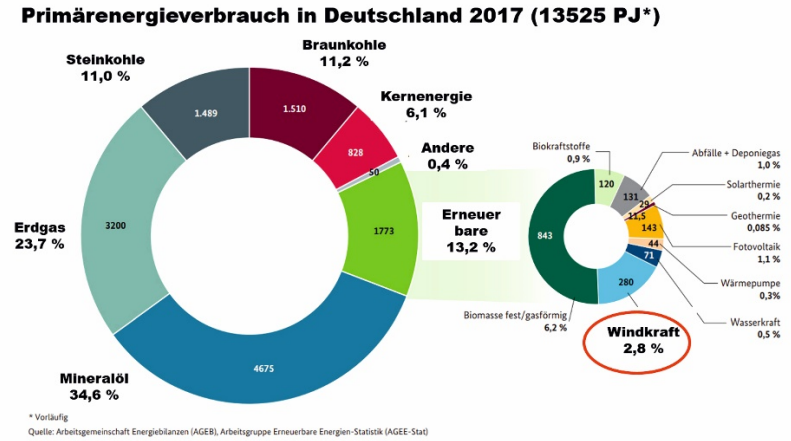


Die geplante Windindustrie Lohra wird KEINERLEI effektiven Beitrag❶ zur Energiewende liefern können. STATTDESSEN wird die geplante Windindustrie Lohra

- **zu einer weiteren Erhöhung der Strompreise für alle beitragen❷**
- **einen mehr als 100 Jahre lang gewachsenen Buchenwald nachhaltig zerstören❸**
- **das Landschaftsbild in eine Industrielandschaft ändern❹**
- **die Anwohner durch viele Ursachen krank machen und durch blinkende Industrielichter das Auge nachts nicht mehr zur Ruhe kommen lassen ❺**
- **im Lohraer Wald beheimatete geschützte Arten wie Rotmilan und Schwarzstorch töten ❻**
- **bei Projektierern und Betreibern die Kassen klingeln lassen; Waldverpächter der Gefahr aussetzen, dass die Kosten für Rückbau und Entsorgung die Pachteinnahmen übersteigen; anliegende Wohnhäuser nahezu unverkäuflich machen und somit deren Besitzer enteignen.**

❶ **Stromerzeugung aus Wind schwankt stark, ist nicht konstant und somit nicht verlässlich. 2017 trug die Windindustrie trotz 30.000 installierter Anlagen zur Bruttostromerzeugung nur 16,1 % bei; zur Deckung des Primärenergieverbrauchs somit nur 2,8 %. Nur 0,3 % der Windkraft steht wirklich gesichert zur Verfügung.**





Bei doppelter Windgeschwindigkeit erreicht eine WKA eine achtfache Leistung. Stetig richtig Wind gibt es jedoch nur in den Küstenregionen und im Meer. Dort sind WKA deutlich effizienter als im Binnenland, auch mit deutlich geringeren Bauhöhen. Aber der Netzausbau von Nord nach Süd kommt nicht nach. Weiterhin gibt es europaweite Windflauten und Sturmgebiete. Aber ausreichende wirtschaftliche Speicherkapazitäten sind nicht in Sicht. Deshalb müssen konventionelle Kraftwerke wegen der Versorgungssicherheit weiter betrieben werden. Wir können nicht in naher Zukunft gleichzeitig aus Kernkraft und Kohle austreten. Und trotz des extremen Ausbaus der Windindustrie ist die prognostizierte CO^2-Reduzierung nicht eingetreten. Stattdessen nimmt der CO^2-Ausstoß weltweit immer weiter zu. - Lohra kann das Weltklima nicht retten.

❷ **Bei annähernd gleich bleibender Kaufkraft haben sich die Strompreise in Deutschland in den letzten 15 Jahren nahezu verdoppelt. Durch die EEG hat Deutschland schon jetzt den zweithöchsten Strompreis in ganz Europa. 2018 bezahlt jeder Einzelne mit durchschnittlichem Stromverbrauch 112 € nur für die EEG-Umlage. 2016 wurde 331.000 Haushalten der Strom abgeschaltet, weil sie ihn nicht mehr bezahlen konnten; 6,6 Millionen säumigen Zahlern wurde eine Stromsperre angedroht. Jede einzelne WKA mehr fördert diese zunehmende Verarmung. Bei zu viel Wind muss Deutschland den erzeugten Strom ans benachbarte Ausland verschenken bzw. sogar für dessen Abnahme bezahlen. Nahezu alle weltweit führenden Institute der Wirtschaftswissenschaften bescheinigen der Energiewende, dass sie eine wirtschaftliche Umverteilung von unten nach oben vollzieht. Die Schere zwischen Reichen und Geringverdienern geht immer weiter auseinander. Und wenn denn schon alle mit bezahlen sollen: Dieses EEG-Geld in die FORSCHUNG stecken für die Entwicklung eines Technologie-Mix zum Aufbau von nachhaltigen, umweltfreundlichen Energiesystemen UND Energie SPAREN in allen Bereichen fördern sind die einzig sinnvollen Lösungen – gigantisch hohe WKAs ausgerechnet auf den Höhenzügen der windarmen Binnenregionen Deutschlands im klimaschützenden Lebensraum Wald sicher nicht!**

❸ **Windindustrieanlagen (WKA) haben eine abschreckende Ästhetik und verschandeln die Landschaft.**

Die Bilder zeigen Zeilbach im Vogelsberg – gestern und heute. **Eine solche Zukunft wollen wir für Lohra nicht!**

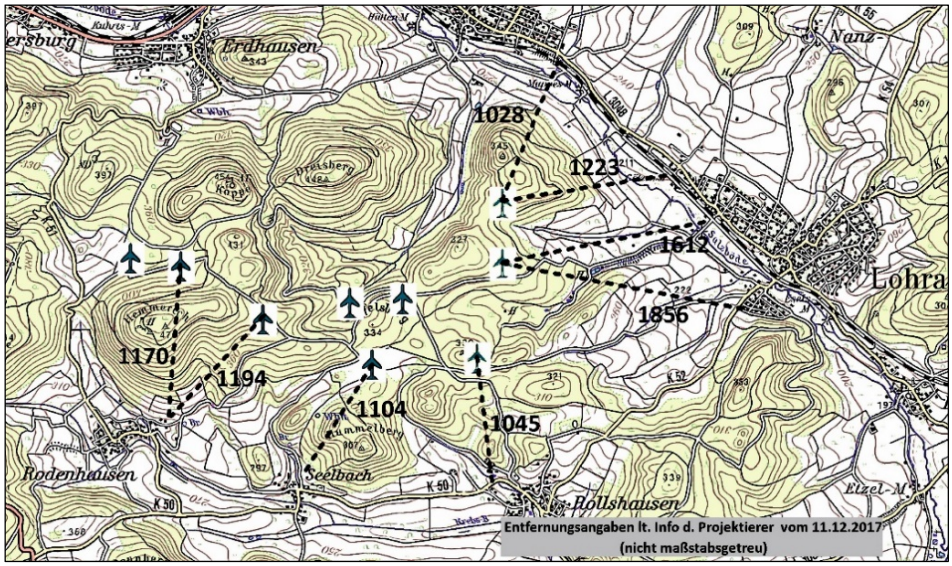
Offshore-Anlagen gebaut im Meer stören Wassersportler sicher nicht. Aber wenn im Binnenland Natur und Landschaft industrialisiert werden, geht der Erholungswert unwiederbringlich verloren.
Windindustrieanlagen im Wald unter dem Deckmantel „Klimaschutz“ sind ein Widerspruch in sich. Sie zerstören unsere „grüne Lungen“, genau das, was das Klima schützt: den Wald. Eine WKA steht 20 Jahre, macht aber den Wald für mindestens 100 Jahre kaputt.
Etliche Bundesländer verbieten deshalb Windindustrie im Wald; das schwarz-grün regierte Hessen als waldreichstes Bundesland nicht.

❹ Die Gemeinde Lohra liegt in einer abwechslungsreichen Mittelgebirgslandschaft mit großen zusammenhängenden Waldgebieten. Lohra ist abgelegen und bietet sehr wenig Infrastruktur. Wir alle wissen, dass jeder Mensch, der die Möglichkeit dazu hat, sich eine Wohngegend sucht, die zu ihm passt. Jeder Lohraer nimmt diese infrastrukturellen Nachteile ganz bewusst in Kauf: u.a. wenig Nahverkehr und ärztliche Versorgung, dafür Funklöcher und weite Wege für jede Besorgung. Das Leben in einer gesunden Natur schafft den Ausgleich. Wohl niemand in Lohra hätte sich freiwillig für das Wohnen an einem Standort mit 230 m hohen Windindustrieanlagen entschieden. Die naturverbundene Lohraer Bevölkerung ist folgerichtig auch energiebewusst. Lohra verbraucht pro Jahr 13 Mio. KW/h und erzeugt 3 Mio. KW/h durch Solaranlagen; deckt somit seinen Energiebedarf schon zu 23% aus erneuerbaren Energien. Die geplante Windindustrie jedoch wird die Naturregion Lohra für Jahrzehnte nachhaltig zerstören.

Diese massive Benachteiligung ländlicher Bevölkerung ist politisch motiviert. Dem Wertegewinn in Ballungsgebieten durch noch mehr verfügbaren Strom steht ein Werteverlust in ländlichen Gebieten gegenüber. Ein gesamtgesellschaftlicher Transformationsprozess ist gewollt, der in der Forderung einer Abkehr vom Prinzip der Gleichwertigkeit aller Bürger und Regionen gipfelt. Provokant fragt eine viel zitierte Studie des Berlin-Instituts für Bevölkerung und Entwicklung: Wäre es nicht besser, diese schwächelnden Regionen aufzugeben, die restliche ländliche Bevölkerung in urbane Zonen umzusiedeln und die entleerten Naturlandschaften in Energielandschaften umzuwandeln?
Nun, wir sind auf dem besten Wege dorthin.

❺ WKAs sind riesige industrielle Anlagen, die Lärm, Infraschall und Schattenschlag verursachen. Die Drehbewegung der Rotoren verursacht eine permanente Bewegungsunruhe und damit eine bedrängende Wirkung. Nachts bietet sich dem Auge eine bedrängende Wand rot blinkender Positionslichter.

WKAs verursachen Schlafstörungen, Konzentrationsschwäche, Bluthochdruck, Herzrhythmusstörungen, Tinnitus, Bewegungssuggestionen und Beklemmungsgefühle. Betroffene sprechen von Psychoterror; am Ende kommt es oft zu Depressionen. Infraschall als „lautloser“ Lärm wirkt wie ein „Störsender fürs Herz“, er schwächt lt. einer neuen Studie der Universität Mainz die Kraft des Herzmuskels.
Bayern schützt seine Bürger wenigstens durch eine Abstandsregelung von 10 x H (Höhe einer WKA) zur menschlichen Bebauung. In Hessen gilt dagegen immer noch die Abstandsregelung von 1.000 m, egal wie hoch eine WKA ist.



Abstände der geplanten WKA-Standorte von den Ortsteilen Lohras (Quelle: Projektierer)

❻ Naturschutz wird zur Nebensache. Beispiel: Das weltweite Verbreitungsgebiet des Rotmilans ist sehr klein und beschränkt sich fast ausschließlich auf Teile Europas. Für den Rotmilan trägt Deutschland eine besondere Verantwortung, die Hälfte des Weltbestandes lebt hier. Balz- und Nahrungsflüge des Roten Milans erfolgen in Höhen, in denen sich die Rotorspitzen der WKAs mit einem Radius so groß wie ein Fußballfeld mit bis zu 367 km/h drehen; schneller als jeder Formel-1-Wagen.

Der Rotmilan zeigt gegenüber WKAs keinerlei Meideverhalten. Er wird sogar durch die verendeten Schlagopfer der WKAs angezogen. Trotz Tötungsverbots für bedrohte Arten fallen jährlich gut 12.000 Greifvögel den WKAs zum Opfer. In Brandenburg sind sie schon heute die häufigste Verlustursache für den Rotmilan. Selbst der Mäusebussard ist bereits in seinem Bestand gefährdet.

❼ Immobilien in der Nähe von Windindustrieanlagen verlieren erheblich an Wert. Diese Wertminderung wird von offizieller Seite in keiner Bilanz berücksichtigt. Dem Bürger wird einseitig eine unverantwortlich hohe finanzielle Belastung zugemutet. Auch in Lohra werden viele Eigenheimbesitzer, die ihre Immobilie als Alterssicherung angespart haben, um deren Werterhaltung betrogen werden. WKAs beeinträchtigen nicht nur die Lebensqualität der Anwohner nachhaltig. Als Folge sinkt auch der Verkehrswert von Immobilien signifikant; je nach Quelle werden aktuell Wertverluste von 30% - 90% oder gar deren Unverkäuflichkeit angegeben.

Die von den Gemeinden ermittelten Bodenrichtwerte spiegeln den Wertverlust nicht wieder, weil die Unverkäuflichkeit einer Immobilie in der Nähe von WKAs von keiner Statistik erfasst wird. Entscheidend ist die subjektive Beurteilung der Kaufinteressenten; sie nehmen in der Regel von einem Immobilienkauf Abstand, wenn sie von WKAs in der Nähe erfahren. Wer kauft schon ein Haus, bei dem er im Schlagschatten frühstücken muss und in dem man nachts nicht mit offenem Fenster schlafen kann?

Der Wertverlust hat auch auf die Finanzierungssicherheit der Eigenheime eine fatale Auswirkung: Banken müssen dem reduzierten Immobilienwert Rechnung tragen. Das bedeutet für alle, die ihre Immobilie finanzieren müssen, erhebliche Probleme bei Anschlussfinanzierungen und bei einer Beleihung als Sicherheit. In Dänemark gibt es schon seit 2009 ein gesetzliches Recht auf Entschädigung. In Deutschland gibt es - nichts.

---

*Auf unserer Homepage **www.gegenwind-lohra.de** gibt es viele weitere Informationen - schaut mal vorbei!*

Alle in der Bürgerinitiative ‚gegenwind-lohra' Aktiven arbeiten ehrenamtlich. Dennoch geht es nicht ohne finanzielle Mittel. Veranstaltungen, Flyer, etc. kosten Geld und das summiert sich schnell. Daher freuen wir uns über jede Spende - (Spendenquittung auf Wunsch). Auch kleine Beträge helfen weiter!

Spendenkonto Bürgerinitiative `gegenwind-lohra´
IBAN: DE60 5139 0000 0061 3123 07 / BIC: VBMHDE5F

Mit Dank an:

JÜRGEN HAAS
PRINT CONSULTING